

# Der Courier.



## Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garde.

N<sup>o</sup> 321.

Halle, Sonnabend den 24. Juli

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

**Inhalt:** Tageschau. — Deutschland (Berlin, Danzig, Strowo, Wien, Karlsruhe, Mannheim, Kassel, Frankfurt). — Frankreich (Paris, Straßburg). — Großbritannien und Irland (London). — Rußland und Polen (Kalisch). — Portugal (Lissabon). — Italienische Staaten (Turin, Rom). — Dänemark (Kopenhagen). — Griechenland (Athen). — Provinzielles (Merseburg; Privatcorrespondenz aus Raumburg). — Locales. — Vermischtes. — Literarisches.

Die fernere bei uns eingegangene 6 Thlr. von B. J., N. R. und v. G. für die Nothleidenden in den Kreisen Mühlhausen und Heiligenstadt liefern wir heute an die hiesige Königl. Kreisfasse zur Weiterbeförderung ab.

Halle, den 24. Juli 1852.

Exp<sup>d.</sup> des Couriers.

Halle, den 24. Juli.

Die für Preußen günstigen Nachrichten über den Stand der Zollfrage beschäftigen sich vollkommen, obgleich die Koalitionsorgane sich fort und fort die unfruchtbare Mühe nehmen, Preußens „schlimme Situation“ darzutun. Am meisten Phantasie entwickeln aber hierbei die „Kasseler Ztg.“ und der „Lloyd“; sie beweisen, daß mit der Kündigung des Zollvereins lediglich Preußen aus dem Verein scheide; selbst die thüringischen Staaten müßten vertragmäßig bei ihm verbleiben, und Preußen habe später nur um seine eigene Wiederaufnahme zu verhandeln. Die „N. Pr. Z.“ bemerkt zu dieser Auslassung: „Man sieht, die Gewohnheit der Großsprecher steigert die Kühnheit der Zulusionen. — Auf dem Boden der nächsten Wirklichkeit ist's freilich anders; da bildet Preußen den Mittelpunkt und das eigentliche Band des Zollvereins. Wenn Preußen den Verein, den es gestiftet, wieder auflöst, so ist er thatsächlich aufgelöst.“

Zu der Unionsfrage sind abändernde Entschlüsse zu erwarten.

Ein Ministerial-Reskript hat die in Folge der verschiedenen schleswig-holsteinischen Anleihen im Herzogthum Schleswig entstandenen Kommunalschulden für unverbindlich erklärt. (Pr. Z.) Der Präsident hat seine Reisezeit verlängert und die Großherzogin Stephanie nach Baden-Baden begleitet. Nach der „N. Pr. Z.“ würde das Straßburger Fest vielleicht gar noch mit einer Verlobung des Präsidenten endigen.

Nach der „Köln. Z.“ wäre der Empfang des Prinz-Präsidenten in Nancy ziemlich kühler Art gewesen. Die Pariser Journale vom 20., die vorzugsweise über die laut gewordenen Rufe streiten, geben meist ebenfalls zu, daß die Rufe in Nancy sparsamer waren und verschiedenen Klängen, und daß erst in Lothringen die enthusiastischen Rufe: „Es lebe Napoleon!“ „Es lebe der Kaiser!“ vorherrschend geworden.

Die „Gaz. de France“ setzt ihren Krieg gegen die Orleansisten und namentlich gegen Frn. Thiers „den Verräther“ fort.

Uebrigens wiederholte sich auch „in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen“ zu Paris das alte Gerücht von einer nahe bevorstehenden Modifikation des Ministeriums.

Am 19. schien sich das Ergebnis der englischen Wahlen ziemlich gleich zu stehen (283 Liberale, 276 Ministerielle, Unbekannt noch 95. P. C.), doch ging das Gerücht von einer Modifikation des Cabinets Derby (s. „N. Z.“ unten).

Der Minister des Innern, Hr. v. Westphalen, hat am 21. Berlin verlassen; General Graf Rottiz geht auf sein Gut Zobten bei Löwenberg in Schlesien; der Prof. Wiese wird demnächst die evangelischen Gymnasien der Rheinlande besuchen (Düsseld. Z.); Ed. Gildesbrandt, der Maler, ist aus dem Orient zurück (s. Berlin); General Ghangarnier über Salzburg (d. 16.) nach Gastein; der Feldmarschall Fürst Windisch-Grätz nach Ischl; Prof. Rossmäler ist (den 20.) aus Mainz ausgewiesen worden.

In Kalisch eine große Feuersbrunst noch am zweiten Tage (den 19.)

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 23. Juli enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Geheimen Rechnungs-Revisionen bei der Ober-Rechnungskammer, Steinhausen, Schneider, von Ayz und Köpke den Titel und Dienstrang eines Rechnungsraths zu verleihen.

Das 30. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3594. den Allerhöchsten Erlaß vom 26. Mai 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Dypeln über Czarnowanz, Groß-Döbern, Kupp nach Karlsruhe; unter
- 3595. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Leobschütz über Deutsch-Neufirch und Ratscher bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Ratibor; unter
- 3596. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Chausseebau von Rosenberg über Wendrin und Saufenberg nach Zellowa; unter
- 3597. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Schönau nach Ketschdorf; unter
- 3598. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von der Köln-Luxemburger Bezirksstraße in Schleiden über Sieftig nach der Köln-Trierer Bezirksstraße in Schmittheim; unter
- 3599. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-

Nr. 3600.

Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Münden-Koblenzer Staatsstraße in Dierdorf über Bruchsdorf bis zur Nassauischen Grenze in der Richtung nach Selters; unter den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kies-Chaussee von Stallupönen über Pilsupönen nach den Bredauer Sandbergen; unter

• 3601. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiskalischen Vorrechte, so wie des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Aggerstraße bei Engelskirchen durch das Leppenthal unweit Gimborn vorüber nach der Born-Summersbacher Staatsstraße bei Marienheide; unter

• 3602. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Moga nach Ziegenrück; unter

• 3603. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung der Straße von Gostyn nach Rawicz; unter

• 3604. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte behufs Unterhaltung der Chausseen von Rheinsberg nach Wulfow und von Lindow über Gransee zur Templiner Kreisgrenze; unter

• 3605. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Koslau nach Nuchow; unter

• 3606. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Bendorf nach der Nassauischen Grenze in der Richtung auf Grenzhausen; unter

• 3607. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Aufhebung des im §. 16 der Polizei-Ordnung für den Hafen von Pillau vom 14. März 1822 enthaltenen unbedingten Verbots des Feuerhaltens und Tabakrauchens auf den im Hafen liegenden Schiffen &c.; und unter

• 3608. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1852, betreffend die Einführung der für den preussischen Staat geltenden Bestimmungen über die Bewilligung von Diäten, Reisekosten und Umzugskosten-Entschädigungen bei Versetzungen und Dienstreisen der Beamten in den hochzollernischen Landen.

Berlin, den 23. Juli 1852.

Debits-Comtoir der Gesellsch. d. Gesellsch. d. Gesellsch.

Angekommen: Sr. Durchl. der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, von Kopenhagen.

Berlin, den 22. Juli. In Bezug auf die vorgestrige Sitzung des Zollvereins-Kongresses hören wir noch, daß zuvörderst die Regierungen von Sachsen, Bayern, den beiden Hessen, Nassau eine Kollektiv-Erklärung abgegeben haben, in welcher dieselben lebhaft den Wunsch nach Erhaltung des Zollvereins ausdrücken, zugleich aber auf die Nothwendigkeit eines Handelsbündnisses zwischen dem Zollverein und Oesterreich hinweisen. Diese Erklärung verdient in doppelter Beziehung Aufmerksamkeit, einmal, weil sich derselben Baden und Württemberg nicht angeschlossen haben, und dann, daß das Stichwort der Darmstädter Koalition „Zolleinigung“ mit Oesterreich gar nicht erwähnt ist. Unmittelbar nach Abgabe dieser Erklärung gab der diesseitige Bevollmächtigte, Geh. Legationsrath Philippysborn die bereits gestern erwähnte Erklärung der Preussischen Regierung ab, in welcher das Wort „präklusiv“ ausdrücklich gebraucht wird. Die öffentliche Meinung und Alle, die besonderes Interesse an dieser wichtigen Staats-Angelegenheit nehmen, sind durch diese Preussische Erklärung zufriedengestellt, und in der That ist dieselbe ein Aktensstück, wie es unter den gegenwärtigen Verhältnissen ehrenvoller nicht zu erwarten ist. (N. Pr. 3.)

— In der letzten Sitzung des evangelischen Oberkirchenrathes wurden die Berichte über die Kollekte, die in sämmtlichen evangelischen Landeskirchen zur Ausrüstung kirchlicher Kräfte in Gemeinden, die von der römischen Propaganda bedroht sind, abgehalten wurden, vorgelegt, und es summirten sich die Erträge dieser Kollekte, so weit sie zur Kenntniß des Oberkirchenrathes gekommen sind, bereits auf die ansehnliche Summe von 20,600 Thln. Aus den Kollekt-Geldern soll für die Provinz Posen zunächst an folgenden Orten Hülfe geleistet werden, und zwar durch Begründung vikarischer Seelsorge in Miloslaw, Szymblicz, Porzec, Kewitz-Hauland und Sowodfa. Ebenso sind der Rheinprovinz Bewilligungen zur Erlangung eines Reisepredigers für Wittlich und Daun zugesichert, zur Anstellung von Pfarrverweisern zu Cappel, Leidenach und Andernach und zur Einführung eines Filial-Gottesdienstes in Karweiler. Demnächst werden auch für die Provinz Preußen Bewilligungen in großem Umfange gemacht werden.

— Eduard Hildebrandt, unser kunstberühmter Landsmann, ist nach einjähriger Abwesenheit von seiner Reise nach Griechenland über Corinth, Corfu, Venedig, Triest und Wien wieder hierher zurückgekehrt, die Malenmappe gefüllt mit geistreichen, der südlichen Natur und dem dortigen Leben abgelauschten Skizzen, die in eben solcher Ausführung voraussichtlich eine Zierde der nächsten Kunstausstellung bilden werden. (N. Pr. 3.)

Dem „Magdeb. Corr.“ wird aus Leipzig gemeldet: Die Nachricht, daß Harleß den Ruf nach München bestimmt angenommen habe, bestätigt sich nicht; es ist sogar wahrscheinlich, daß derselbe Sachsen erhalten bleibt, obgleich ihn die Opposition unangenehm berührt, die seine Ansichten und Maßregeln zum Theil selbst bei dem konservativen Theile des Dresdener Konsistoriums finden. Der Professor der hiesigen Universität, der allerdings für den Fall seines Wegganges bereits zu seinem Nachfolger bestimmt ist, ist der Professor der Theologie Liebner, früher in Göttingen und Kiel und seit einem Jahre hier. Liebner steht zwar auf orthodoxem Standpunkte, hat aber nicht die strenge Richtung von Harleß.

### Frankreich.

Paris, den 20. Juli. Mitteltst telegraphischer Depesche von heute früh erfahren wir, daß Louis Napoleon gestern Abend dem glänzenden Ball bewohnte, welchen die Stadt ihm zu Ehren gab. Louis Napoleon nahm an einer Quadrille Antheil. Als er den Ball verließ, unterhielt er sich mit den Leuten aus dem Volke, die auf der Straße seiner harrten, und ihn hoch leben ließen. — Heute, Montag, um 10 Uhr früh verließ der Prinz-Präsident das Präfectur-Gebäude um sich nach Kehl und von da nach Baden-Baden zu begeben. Der Prinz machte diese Ausflucht mit der verwitweten Großherzogin Stephanie von Baden im offenen Wagen des Präfecten. Er wird erst Donnerstags nach Paris zurückkehren und man bringt damit eine Verlobungsgeschichte mit einer badischen Prinzessin in Verbindung. Wir können übrigens nicht leugnen, daß wir nur mit einem drückenden und schmerzlichen Gefühle es sehen, wie dieser verwegene Mann den Triumphzug, den das unglückliche und herabgekommene Frankreich ihm bereite, auf deutschen Boden fortzusetzen versucht. Wir dürfen leider gerade von vielen Kreisen des badischen Volkes nicht genug Gefühl für vaterländische Ehre voraussetzen, um erwarten zu können, daß ein zurückgezogenes Schwegen und die Enthaltung von allen Feiertlichkeiten und Zursen das einzige Merkmal sein wird, mit dem Deutschland die Anwesenheit dieses Bonaparte auf unserm Boden bezeichne. (N. C.)

Paris, den 19. Juli. Alles Officielle über des Präsidenten Reise, bei Seite setzend, will ich Ihnen eine geheimnißvolle Geschichte schreiben, die man sich hier flüsternd mittheilt, die ich keinesweges verbürge, die aber doch auch nicht so ganz unmöglich ist. Der letzte Erbe des Königl. Schwedischen Hauses Holstein-Gottorp, der eigentliche legitime König Schwedens, der K. K. Oesterreichische Feldmarschall-Lieutenant Prinz Gustav von Wafa, vermählte sich im Jahr 1830 mit der Prinzessin Louise von Baden, Tochter der Großherzogin Stephanie (eine geborne Gräfin Tascher de la Pagerie, nahe Verwandte der Kaiserin Josephine, Adoptivtochter des Kaisers Napoleon und Tante des Prinzen-Präsidenten). Aus dieser, übrigens wenig glücklichen und 1844 geschiedenen Ehe, stammt die Prinzessin Caroline Friederike von Holstein-Gottorp, Prinzessin von Wafa. Diese ebenso schöne als geistvolle junge Dame ist 1833 geboren, und sie ist es, welche von ihrer Großmutter, der Großherzogin Stephanie, von ihrer Mutter und ihrer Mutterschwester, der Marquise von Douglas (ebenfalls eine Tochter der Großherzogin Stephanie), nach Straßburg geführt wird, um dort ihrem Vetter, dem Präsidenten der Republik, verlobt zu werden. Doch zweifle ich noch, daß der Vater der bezeichneten Braut, der Prinz Wafa, den ich kennen zu lernen die Ehre gehabt habe, in diese Ehe einwilligen wird. (N. Pr. 3.)

Paris, den 20. Juli. Der Präsident, der diesen Abend zurückkehren sollte, hat seine Abwesenheit verlängert und wird nun nicht vor Donnerstag zurück erwartet.

Telegraphische Depesche über die Reise des Präsidenten.

Straßburg, den 20. Juli, 12 1/2 Uhr Mittags. Der Prinz hat heute Morgens Straßburg verlassen, um die Großherzogin Stephanie nach Baden zu begleiten. Man kann, ohne Furcht der Uebertreibung beschuldigt zu werden, unmöglich den Enthusiasmus beschreiben, mit dem er vom Volke begleitet wurde.

— Obgleich die Stunde der Abreise nicht angekündigt war, erwartete ihn doch eine zahlreiche Menschenmasse vor der Präfectur und in den angrenzenden Straßen, um ihn mit Zurufen und Blumen zu begrüßen. Die Fahrt nach Kehl wurde ohne Unfall beendet, obgleich sich die Menge dicht an den Wagen herandrängte. Präse um 11 Uhr verließ der Prinz Kehl mit einem Separatzuge. Die Garnison von Kehl war unter den Waffen und erwies dem Prinzen am Bahnhofe militärische Ehrenbezeugungen.

— Der „Courier von Marseille“ veröffentlicht bereits das Programm der Feiertlichkeiten, welche zur Aufnahme des Präsidenten, der in Marseille zwischen dem 15. und 20. September erwartet wird, vorbereitet werden.

— Alexander Dumas geht nach Piemont und der Lombardei. Er will dort die Schaupläze der letzten Kriegsepisoden besuchen und seine Notizen darüber zur Vollendung eines historischen Romans über das Haus „Savoyen“ vom Emmanuel Philibert bis zum Tode des „Karl Albert“ benützen.

— Seit einiger Zeit zeigen sich häufig große Banden Zigeuner im Departement du Gard, welche von Spanien herüberkommen und viele Diebstähle begehen und den Landeuten unter Drohungen, daß sie ihre Erndten und Vieh bezahnen, Geld erpressen. Der Präfect hat angeordnet, daß sie alle unter Militäresorte nach der Grenze zurückgebracht und verwahrt werden sollen, nie wieder das französische Gebiet zu betreten. Es sind bereits 374 Zigeuner zurückgebracht worden.

## Rußland und Polen.

**Kalisch**, den 19. Juli. Nicht genug an dem harten Unglück, das unser Ort durch die so furchtbar und so lange hier wüthende Cholera leidet, hat es der Vorsehung gefallen, uns noch durch ein zweites grausames Unglück leider heimgzuführen. Gestern Abend 9 Uhr entstand hier ein Feuer, das theils durch die anhaltende Dürre, theils aus Mangel an hinreichenden Arbeitskräften zur Rettung, so schnell und so stark um sich griff, daß jetzt, während ich dies berichte, dem verheerenden Elemente noch nicht ganz Einhalt gethan werden konnte. Es ist ein Schrei des Entsetzens und des Zammerns von einigen tausend Unglücklichen, die in den bis jetzt eingäscherten circa 100 Gebäuden ihr Alles verloren haben. Herzzerrend war die Verzweiflung so unzähliger von der Cholera befallenen Kranken, deren Fortschaffung aus den meist sehr engen Wohnungen, sowie deren sichere Unterbringung, nicht minder die Fortschaffung der vorhanden gewesenen Leichen, die größte Verwirrung und Bekümmerniß hervorrief. Es ist dies etwas, was seit Menschengebunden nicht vorgekommen, und Kalisch wird leider sehr lange an diesem sehr hart getroffenen Schlag zu heilen haben. (Bresl. Z.)

## Portugal.

**Lissabon**, den 9. Juli. Gestern hat der Kronprinz bei einer großen Feierlichkeit die Konstitution des Landes beschworen. (P. C.)

## Italienische Staaten.

**Römische Staaten**, den 14. Juli. Auf Befehl der Oesterreichischen Militärbehörden wurde gestern der Graf Tancredi Mosti und 6 andere junge Leute aus vornehmen Familien von Ferrara in Fossa d'Albero verhaftet und nach der Citadelle von Ferrara gebracht. (P. C.)

## Dänemark.

**Kopenhagen**, den 19. Juli. Die Unsicherheit, in welcher die schleswighigen Kommunen sich bisher hinsichtlich der verschiedenen „schleswigholsteinischen“ Anleihen befunden haben, ist durch ein Ministerial-Rescript vom 13. d. M. gehoben worden. In demselben wird gesagt, daß von den Oberbeamten mehrerer Distrikte beim Ministerium vorgefragt worden sei, inwiefern die, behufs Deckung der, von der Staatshalterschaft ausgeschriebenen gezwungenen Anleihen Namens schleswighiger Kommunen kontrahirten Schulden, als für die Kommune verbindlich anzusehen und demgemäß zu verzinsen und eventualiter zurückzahlen seien. In dieser Veranlassung wird es daher den respektiven Behörden zur weiteren Bekanntmachung und Wahrnehmung des Erforderlichen vom Ministerium eröffnet, „daß, da die Schulden, welche Namens schleswighiger Kommunen zu dem angegebenen Zwecke negeziert worden sind, der erforderlichen Genehmigung legaler Autoritäten entbehren, dieselben für die Kommune nicht verbindlich sind, und deren Verzinsung und Rückzahlung von Seiten der Kommunen nicht zu gestatten ist.“ (Pr. Z.)

## Griechenland.

**Athen**, Dienstag den 13. Juli. König Otto reiset nach Deutschland, wird sich in wenigen Tagen einschiffen und dürfte am 24. in Triest eintreffen. (Z. D. d. C. B.)

**Athen**, den 13. Juli. Endlich ist der Mönch Christophoros Papoulakis gefänglich von Gendarmen begleitet auf dem Dampfer „Otto“ im Piräen angekommen. Nach mehrstündigem Verhöre durch den Untersuchungsrichter und Staatsprokurator ist er in das Hauptgefängnis von Athen abgeliefert worden. Zwei Mainotten, ein Geistlicher und Laie, hatten sich, wie es heißt, gegen eine Belohnung von 10.000 Drachmen anheischig gemacht, ihn aus seinem Versteck, einer Höhle, hervorzulocken, was ihnen unter verschiedenen Vorspiegelungen glücklich gelang. Dem Vernehmen nach soll dieser gefährliche Staatsgefangene nach der im levantischen Golfe gelegenen unzugänglichen Feste Rhion gebracht werden.

## Locales.

**Halle**, den 22. Juli. Die anhaltende Trockenheit bei der tropischen Hitze seit länger als 3 Wochen äußert sich schon empfindlich auf die Preise unserer Wochenmarktsartikel. Die Bauerfrauen verlangten heute nicht mehr als 5 Sgr. für das halbe Pfund Butter; ein ungewöhnlich hoher Preis für die jetzige Jahreszeit, und setzten dadurch die ökonomischen Hausfrauen höchlich in Verlegenheit. Die von auswärtig eingebrachten Kirchen wurden am Ende vergangener Woche mit 22 Sgr. 6 Pf. pro Korb an die Käufer verkauft und gestern wurden sie von denselben mit großer Bereitwilligkeit mit 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bezahlt. Wenn das so fortgeht, wird die Kirche bald mit 1 Pfennig pro Stück bezahlt sein. (P. S. Z.)

**Halle**, den 23. Juli. Das „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Merseburg enthält die Erneuerung der von uns schon angegebenen Mitglieder des Kuratoriums der Gewerkschule zu Halle mit dem Bemerkten, daß die weiteren Mittheilungen über die Aufnahme-Bedingungen, die Lehrgegenstände u. von diesem Kuratorium zu erwarten sind. — Das zu gestern von den Herren Koch und Horny angefordigte Bauz. Hall konnte, der unfreundlichen Witterung wegen nicht stattfinden, und war das Publikum noch ziemlich rechtzeitig von der Sistirung in Kenntniß gesetzt worden.

Wir hören jedoch, daß das Fest in Rede an einem der ersten Tage in nächster Woche stattfinden soll und zwar mit verminderten Eintrittspreisen und nach einem theilweise veränderten Programme.

## Bermischtes.

† Die Berliner Freunde Schulze und Müller, welche allwöchentlich im „Kladd.“ ihre tiefstinnigen Betrachtungen über die politischen Tagesereignisse anstellen, haben auch einmal eine Reise unternommen und die Beschreibung derselben soeben herausgegeben unter dem Titel: „Schulze und Müller am Rhein“. Es sind Briefe mit humoristischen Reisebildern von Köln bis Mainz und 44 Illustrationen. Sie haben interessante Abenteuer zummen erlebt!

**Berlin**. Auf Befehl des Königs sollte während der Anwesenheit der Kaiserlich russischen Gäste in Potsdam noch eine zweite Vorstellung der französischen Schauspielergesellschaft der Demoiselle Rachel stattfinden. Demoiselle Rachel stellte indes, trotzdem ihr von Seiner Majestät die größte Munificenz zu Theil geworden war, so hohe Forderungen, daß sofort Contreordre gegeben wurde. Während bei den früheren Gastspielen der Rachel die Durchschnittseinnahmen 1700 Thlr. betragen, stellen sie sich diesmal wenig über 500 Thlr.; eine der fünf Einnahmen war sogar bis auf 334 Thlr. gesunken.

## Literarisches.

**Franz Knauth**. Der Vertrag von Passau vom 2. August 1552. Ein Gedenkblatt zur dritten Säcularfeier, Deutschlands evangelischer Jugend gewidmet. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. a. Exemplar 1 Sgr. 1852.

Nachdem der Kampf der orthodoxen evangelischen Kirche gegen den Nationalismus, der das kirchliche Leben Deutschlands seit dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts bewegte, im Gebiete der Wissenschaft und im Großen und Ganzen glücklich beendet ist, so tritt uns gegenwärtig der Gegenstand des Protestantismus und Katholicismus als Haupt- und Lebensfrage der evangelischen Kirche entgegen. Der Kampf zwischen beiden ist ungleich schwieriger, als jener gegen den Nationalismus, da der Katholicismus der protestantischen Lehre ein bis in die kleinsten Theile mit der beharrlichsten Konsequenz durchgeführtes und wissenschaftlich von tiefen Denkern verteidigtes System entgegenstellt und da die Organe der katholischen Kirche keine Thätigkeit und kein Opfer scheuen, dieses System überall zur Anerkennung zu bringen. Bei dieser Lage der Dinge ist es Hauptaufgabe der protestantischen Geistlichen und Lehrer, das Interesse von Gemeinde und Schule auf die Zeiten der Entstehung der protestantischen Kirche hinzulenken, eine lebendige Erkenntniß ihrer prinzipiellen Grundlehren, wie sie in den Bekenntnißschriften enthalten sind, neu zu begründen und den Glaubensmuth und die Glaubensfreudigkeit der Vorfahren als leuchtendes Vorbild hinzustellen. Diese Aufgabe hat sich auch der Verfasser des obigen Schriftchens gestellt und in entsprechender Weise gelöst. Er giebt nach den besten historischen Quellen im ersten Abschnitt der Schrift einen kurzen Ueberblick über den Verlauf der Reformation in Deutschland vom Tode Luthers bis zum Reichstage zu Augsburg im Jahre 1550 und knüpft daran im zweiten Abschnitt die Geschichte des Kurfürsten Moriz von Sachsen und des Freiheitskampfes des protestantischen Deutschlands wider Kaiser Carl V. Die Darstellung ist leicht faßlich und dem Kreise, für den die Schrift bestimmt ist, angemessen. Und so wünschen wir, daß durch die Schrift die Bedeutung der uns nächstens bevorstehenden dritten Säcularfeier des Passauer Vertrags, „des Grundpfeilers der staatsrechtlichen Anerkennung der evangelischen Kirche“, in recht weiten Kreisen gewürdigt werde. — g.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Juli.  
**Im Kronprinzen:** Hr. Kammerer v. Qualm a. Altona. Mad. Venneke a. Zöbiger. Hr. Dr. med. Robert a. Rodost. Hr. Rittergutsbes. v. Borke a. Pommern. Die Hrn. Kauf. Winterfeld a. Hamburg, Hammer a. Dresden, Benemann a. Berlin, Clarenbach a. Elberfeld, Weigelt a. Glauchau, Baumbach a. Herberg.  
**Stadt Rath:** Hr. Auskult. Schulz a. Magdeburg. Hr. Cand. phil. Stürfer a. Bern. Die Hrn. Kauf. Lohberger a. Hanau, Buchholz a. Lennep, Stiffo a. Magdeburg, Israel a. Weimar, Humbert a. Frankfurt, Louisa a. Brandenburg. Goldner Ring: Hr. Partik. Fischer a. Frankfurt. Hr. Pastor Müller m. Sem. a. Wismar. Hr. Defon. Zupke. Baummeister a. Lochau. Frau Ammann Greiner u. Fil. Schmalzing a. Vordorf.  
**Goldner Löwe:** Hr. Buchfabr. Schwabenberg a. Finsterwalde. Hr. Pred. Kesting a. Lannrode. Die Hrn. Kauf. Meier u. Uhlig a. Leipzig.  
**Englischer Hof:** Hr. Reg. Rath v. Silbany a. Straßburg. Hr. Rittergutsbes. v. Warant a. Weiningen. Hr. Amtserw. Kenter a. Charlottenburg. Hr. Rentamt. Gräbler a. Lobenstein. Die Hrn. Kauf. Senke a. Hamburg u. Nitsche a. Dresden. Hr. Partikul. Krizing a. Frankfurt. Hr. Prem. Lieut. de Barres a. Potsdam.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbesitzer v. Großmann a. Mecklenburg. Fr. v. Gradenitz a. Königsberg. Hr. Stud. v. Hahn a. Leipzig. Hr. Rentier v. Fischer-Treuenfeld a. Braunschw. Hr. Sch. Justizrath Dr. Angel a. Berlin. Hr. Kaufm. Fuchs a. Magdeburg.  
**Schwärzer Bär:** Hr. Seminarist Eckler a. Eisenben. Hr. Kaufm. Helbig a. Odersleben. Hr. Wollhbl. Wolff a. Lennep. Hr. Schaup. Börner a. Würzburg. Hr. Fischerstr. Koken a. Eisenben.  
**Goldne Angel:** Hr. Defon. Stein a. Braunschw. Hr. Weinbl. Braungraben a. Venshanten. Hr. Tonfussl. Bühl a. Hamburg. Die Hrn. Lehrer Engelin u. Born a. Berlin. Hr. Kaufm. Köhbe a. Kassel.  
**Hôtel de Prusse:** Hr. Gutsbes. v. Salinier a. Gottha. Hr. Partik. Wöblert a. Gamburg. Die Hrn. Kauf. Freitag a. Baugen u. Jählig a. Dresden. Hr. Gürtlermstr. Lehmann a. Lorgau. Hr. Seilermstr. Kettmann a. Bernburg. Eisenbahnhof: Hr. Partik. v. Michalowsky u. Mad. Busch a. Petersburg. Hr. Rechtsanw. Schmidt a. Kobenz. Hr. Fabrik. Hammer a. Breslau. Hr. Lehrer Grimmer a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Bräcker a. Prag u. Küdel a. Hamburg.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Landrath Achenborn a. Daun. Hr. Graf v. Graevinsky a. Warschau. Hr. Graf v. Maray a. Moldau. Die Hrn. Kauf. Senf a. Prag u. Sinn a. Naumburg. Die Hrn. Senatoren Bierck a. Gütstrow u. Erdmann a. Wismar. Hr. Gutsbes. Schertz a. Berlin.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

In Folge einer Verständigung mit der Kaiserl. Russischen Post-Verwaltung ist vorläufig für dieses Jahr die Einrichtung getroffen worden, daß die mittelst der Post-Dampf-Schiffe von Stettin nach St. Petersburg zu befördernden Sendungen mit frischem Obst und lebenden Pflanzen gleich nach der Ankunft in Kronstadt der zollamtlichen Revision unterworfen und hiernächst entweder mit dem Passagier-Dampfboot, oder falls dieses die Sendungen nicht sämmtlich zu fassen vermag, mit einem eigends zu diesem Zweck zu benutzenden Fluß-Dampfboote nach St. Petersburg weiter expedirt werden.

Eine Erhöhung der Fracht für diese Sendungen tritt in Folge des obigen Arrangements für jetzt nicht ein.

Berlin, den 18. Juli 1852.

General-Post-Amt.  
Schmidert.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Nachschafmasse des am 14. Juni 1849 auf der Freiheit Dypin verstorbenen Handarbeiter Gottfried Dyme und dessen Ehefrau Marie Dyme geb. Schmidt, früher verwitwet gewesene Krause, worüber Concurs in abgekürzten Verfahren eröffnet worden, binnen 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger erfolgen wird.

Halle, am 15. Juli 1852.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Steppecken, Bademühen und Badehofen empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Berliner Gesundheitsflanelle, recht schön und billig, bei

Friedrich Arnold am Markt.

## Zur Kunstausstellung.

Montag, den 26. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr wird die kleine Verloosung der dazu angekauften Kunstgegenstände im Lokale des Kronprinzen stattfinden, wozu wir die geehrten Theilnehmer ganz ergebenst einladen. Loose à 15 Sgr. sind noch zu haben und können bis zum 26. Mittags bei der Frau Kastellanin Merlein im Lokale des Museums in Empfang genommen werden.

Halle, den 19. Juli 1852.

Der Vorstand.

Eine Quantität schwache Birken und junge Eichen zu Rugholz für Stellmacher liegt zum Verkauf bei

Helm,  
Zimmermeister.

## Gesellschafts-Garten.

### Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Dienstag, den 27. Juli, wird das rühmlichst bekannte Stadtmusikchor aus Leipzig unter Leitung des Musikdirektors Herrn Fr. Niede in meinem Lokale ein großes

### Extra-Concert

veranstalten und lade ich alle Musikfreunde hierzu im Voraus ergebenst ein. Alles Nähere werden die Programms besagen.

G. Lüttig.

## Bad Wittkeind.

Heute, Sonnabend, den 24. Juli:

Extra-Concert vom Halle'schen Orchester.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

G. John, Stadt-Musikdirektor.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Hedwig mit dem Königl. Gerichts-Assessor Lindner zeige ich statt besonderer Meldung hierdurch an. Bad Wittkeind, den 21. Juli 1852.

Die Justizräthin Kernst geb. Baath.

### Todes-Anzeige.

Am 19. Juli Mitternachts entschleief nach kurzen aber schweren Leiden in Gott ergeben unser geliebter Sohn und Bruder Albert Kürschner im 18. Lebensjahre. Seinem verehrten Herrn Ordinarius D. Gier und seinen werthen Mitschülern, welche ihn — ein erquickender Trost bei dem herben Verluste — so liebevoll zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sowie den übrigen wahrhaft theilnehmenden Freunden, besonders der Familie Bethmann, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.  
Halle, den 22. Juli 1852.

## Civoli-Theater.

Sonntag, den 25. Juli.

Premien-Vertheilung zum Actien-Abonnement, bei Illumination des Theaters.

Vorher geht:

Zum ersten Male:

### Die Eifersüchtigen,

neuestes Lustspiel in 1 Aufzug von N. Benedix.

Hierauf:

### Familien-Bwist und Frieden,

Lustspiel in 2 Acten von G. zu Puttlitz.  
Die Direction.

## Theater in Lauchstädt.

Sonntag, den 25. Juli 1852.

Zum ersten Male:

### Das Forsthaus,

Original-Schauspiel in 2 Abtheilungen in 4 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Anfang 5 Uhr. Die Direction.

## Getreidepreise.

Nordhausen, den 20. Juli.

Ware	1 Zhr. 20 Sgr.	bis 2 Zhr. 15 Sgr.
Weizen	1 15	2 28
Roggen	1 6	2 16
Gerste	1 27	2 2
Hafer	2 16	2 20
Winterf.	2 10	2 20
Leinsamen	1 25	2 2
Einsen	1 10	2 2
Erbsen	1 10	2 2
Bohnen	1 10	2 2
Wicken	1 10	2 2
Rübel pr. Ctr.	10	15
Leinöl	12	—
Rübelchen pr. Schock	1	10
Leinluchen	1	20
Reiner Frucht-Brantwein pr. Drost (180 Quart)	27	28

Stettin, den 22. Juli, 2 Uhr 24 Min. Nachm. Weizen fest, 48, 56 gefordert. Roggen 33 1/2, 33 1/2 bez. Juli, August 33 1/2 bez., Sept./October 35 bezahlt. Rübel Juli 9 1/2 B., September/October 10 bz., Dtt./November, November/December 10 bz., Spiritus 17 mit Faß bezahlt, Juli/August 17 1/2 bz., August, Sept. 17 1/2 bz.

### Wasserstand der Saale bei Halle:

am 22. Juli Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 B. am 23. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 B.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Niederwärts, den 22. Juli. G. Dickert, Maschinenteile, v. Buchau n. Warchau. — F. Fritzsche, Sandsteine, v. Birna n. Lauenburg. — L. Trübe, 2 Kähne, Strüggut, v. Lützen n. Hamburg. Magdeburg, den 22. Juli 1852.

Königl. Schiffsamt. Haase.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juli.	Preuß. Courant.			Breslau-Schweidn.-Freiburg-Göln-Mindener	Preuß. Courant.		
	Stück	Brief.	Geld.		Stück	Brief.	Geld.
<b>Fonds-Course.</b>							
Preuß. festwillige Anleihe	5	103 1/2	—	do. Prior. z. Dbl.	3 1/2	112 1/2	99
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	104 1/2	—	do. do. II. Em.	4 1/2	103 1/2	103 1/2
do. do. 1852.	4 1/2	104 1/2	—	Düsseldorf-Gtberfelder	5	105 1/2	96
Staats-Schuldcheine	3 1/2	94	—	do. Prioritäts-	4	—	—
Pr.-Sch. v. 50 Thlr.	3 1/2	123 1/2	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Kurz u. Neumarkt.	3 1/2	—	91 1/2	Magdeburg-Halberstädter	—	160 1/2	—
Östpreussische	3 1/2	—	104	Magdeburg-Wittenberge	—	59 1/2	—
Pommersche	3 1/2	—	99 1/2	do. Prioritäts-	5	104	—
Posenische	3 1/2	—	99 1/2	Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	100 1/2	—
do.	3 1/2	—	97 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	103 1/2	—
Schlesische	3 1/2	—	98 1/2	do. Prior. III. Ser.	4 1/2	104	103 1/2
do. I. R. v. St. gar.	3 1/2	—	96 1/2	do. IV. Ser.	5	104 1/2	—
Westpreussische	3 1/2	—	102 1/2	do. Litigbahn.	—	—	—
Kurz und Neumarkt.	4	102 1/2	—	Oberschlesische Lit. A.	—	—	169 1/2 à
Pommersche	4	102 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	146	168 1/2
Posenische	4	101 1/2	—	Prinz-Bilb. (Stevle-Bohn.)	—	47	46
Preussische	4	101 1/2	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Rhein. und Westphäl.	4	101	100 1/2	do. II. Serie	5	—	—
Sächsisch	4	102 1/2	—	Rheinische	—	86	—
Schlesische	4	101 1/2	—	do. (Stamm) Priorit.	4	—	94 1/2
Schuldversch. d. Eichsf. Litig. C.	4	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	98 1/2
Preuß. Bantz-Anth.-Sch. v. 1850.	4	108 1/2	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	91 1/2	90 1/2
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	Ruhrort-Gref.-Kreis-Grabb.	3 1/2	91 1/2	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10 1/2	10 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				Stargard-Posen	3 1/2	93 1/2	92 1/2
Nachn. - Düsseldorf	3 1/2	—	91 1/2	Thüringer	—	—	93 1/2
Bergisch-Märkische	5	—	54 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2
do. Prioritäts-	5	—	103 1/2	Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.)	—	—	137 1/2 à
do. do. II. Serie	5	—	102 1/2	do. Prioritäts-	5	—	137 1/2
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	132 1/2	—	<b>Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.</b>			
do. Prioritäts-	4	—	100 1/2	Amsterd. - Rotterdam	4	82 1/2	—
Berlin-Hamburger	—	106 1/2	—	Göthen-Bernburger	2 1/2	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	—	104 1/2	Krakau-Oberschlesische	4	—	89 1/2
do. do. II. Em.	4 1/2	—	103	Kiel-Altona	4	106	—
Berlin-Posen-Magdeburger	—	86 1/2	—	Mecklenburger	—	43 1/2	42 1/2
do. Prior. z. Dblig.	4	100 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—
do. do.	4 1/2	102 1/2	—	Jarsko-Selo	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	102 1/2	—	<b>Ausl. Prior.-Actien.</b>			
Berlin-Stettiner	—	144	—	Krakau-Oberschlesische	4	—	—
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	104	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	102 1/2
				Rassen-Vereins-Bantz-Actien	4	—	484 1/2

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Beilage.

Deutschland.

Halle, den 24. Juli. Ueber die Unionsangelegenheit enthält die „Fr. P. Z.“ folgenden Bericht aus Berlin:

Die Feindseligkeiten, die in Folge der letzten, die Organisation des Oberkirchenrathes betreffenden Cabinetsordre im Schooße unserer protestantischen Kirche ausgebrochen sind, und Lutheraner, Reformirte, Unionisten in Aufregung gebracht haben, stößen unserer Regierung ernstliche Besorgnisse ein. Die Reformirten und Lutheraner sind mit den durch den Erlaß anerkannten Grundsätzen ganz und gar einverstanden, behaupten aber, die Behörden, namentlich der Oberkirchenrath, verfahren nicht darnach. In demselben Maße steigern sie ihre Forderungen, und jüngst wieder hat der in Gnadau versammelte lutherische Provinzialverein die Bildung gesonderter lutherischer Senate mit beratender und beschließender Stimme, sowohl im Oberkirchenrath, wie auch in sämmtlichen Provinzialkonfessionen, beantragt. Dagegen richten die Anhänger der Union, namentlich von Halle und Bonn aus, sich beschwerend an die Regierung, daß, indem nur Mitglieder der beiden gesonderten Konfessionen in den Oberkirchenrath berufen und mit der Leitung der kirchlichen Angelegenheiten betraut würden, die unirte Kirche als solche eigentlich ohne Vertretung sei und sich zu einem leeren Begriffe verflüchtige.

Berlin, den 21. Juli. Unsere Nachrichten über die Zollkonferenz bestätigen sich in allen Theilen. Auch das „C. B.“ berichtet, daß die Rückäußerung der Koalition nur von fünf Regierungen — Bayern, Sachsen, Nassau und die beiden Hessen — unterschrieben sei und sich also Württemberg und Baden ausgeschlossen haben. Derselbe spricht den lebhaften Wunsch aus, den Zollverein erhalten zu sehen, und hebt in gewohnter Weise die Nothwendigkeit hervor, Einleitungen zu dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich zu treffen. — Außer dem allgemeinen nichts weniger als schroffen Inhalt der Erklärung ist von größter Bedeutung, daß das Wort „Zolleinigung“ in dem übergebenen Altentwurf nicht vorkommt. — Durch den Ausschluß Württembergs und Badens hat die Koalition an Bedeutung verloren, es sollen aber auch die unterzeichneten Regierungen keinesweges über die Folgen ihrer Erklärung eintrifft, sobald die Antwort auf die gestrige preussische Erklärung erteilt werden muß. (R. Z.)

— Unsere gestrigen Bemerkungen über die Hallische Supplik an den Oberkirchenrath und ihre mutmaßlichen Folgen zeigen sich bereits als richtig. Das „C. B.“ meldet heute: „Die Erklärungen der Bonner Kirchenkonferenz und der Hallischen Professoren und Beamten in Bezug auf die mangelhafte Vertretung des Unionsprinzips in den Kirchenbehörden haben, wie wir hören, bereits Beachtung gefunden. Es sollen auch solche Mitglieder des Oberkirchenraths und der Provinzialkonfessionen bestellt werden, die sich mit ihrem Bekenntnis auf dem Boden der unirten Kirche befinden. Die gegenwärtigen Mitglieder stehen überwiegend entweder innerhalb der lutherischen oder der reformirten Konfession. Gegen diese Zusammenfügung des Kirchenregiments waren vornehmlich die erwähnten Erklärungen gerichtet. (R. Z.)

— Mit der Ausführung einzelner vom Oberkirchenrath vorgeschlagener Maßregeln, namentlich solcher, welche die Verwendung bedürftiger Geldmittel nicht erfordern, soll nunmehr vorgegangen werden. Die Ausübung von Reisepredigen hat bereits begonnen, mit dem Vikariat wird in Schlesien und Posen der Anfang gemacht. Der Plan geht im Ganzen dahin, etwa 40 Vikare anzustellen, und die Ausführung soll dergestalt erfolgen, daß in Zukunft die Predigtamts-Kandidaten zwei Jahre vor dem Eintritt ins Amt als Pfarvikare fungieren sollen. Bei vollständiger Realisirung des Planes würde ein Kostenaufwand von 80,000 Thirn. zu bestreiten sein, es wird jedoch nur allmählig, und zur Abhilfe des dringendsten Bedürfnisses zunächst nur in einzelnen Landestheilen, vorgeschritten werden, da auch die Thätigkeit der Privatgesellschaften, die bisher in freilich nur beschränktem Maße nach demselben Ziele strebten, inzwischen für Pfarrgehülfen Sorge trägt. (C. B.)

— In Bezug auf das Kuratorium der Universität Bonn wird es, wie das „C. B.“ berichtet, wohl bei der bisherigen Einrichtung auch ferner verbleiben, wonach nicht besondere Kuratoren ernannt, sondern die Kuratoratsgeschäfte von dem Oberpräsidenten versehen werden.

Danzig, den 19. Juli. Heute Nachmittag, kurz vor halb 3 Uhr, langte die erste Lokomotive von Bromberg auf der DSBahn vor unserer Stadt an. Sie zog einen Packwagen und 3 Personenwagen 2r und 3r Klasse hinter sich her, die sämmtlich mit Gelegenheitsreisenden aller Stände und aller Orte, die paßirt wurden, gefüllt waren. In Dirschau hat man Seitens der Stadt die schraubende, prachtvolle Maschine festlich bekränzt, um sie im vollsten Schmuck bei uns einziehen zu lassen. Eine Tribüne, mit grünen Eichenguirlanden umwunden, und wie die ganze anliegende Bahnstrecke mit allen nur erdenklichen Nationalflaggen geschmückt, vertrat die Stelle des Bahnhofes. Auf ihr hatten sich die obersten Civil- und Militair-Behörden der Stadt versammelt, die Bromberger und die Dirschauer Gäste würdig zu empfangen. (Danz. Dampf.)

Strowo, den 19. Juli. Bis gestern sind in hiesiger Stadt 32 an der Cholera Erkrankte auf dem Polizeibureau angemeldet gewesen, von denen 17 bereits gestorben.

Wien, den 19. Juli. Der Kaiser hat befohlen, ihm schnelligst Vorschläge zu machen, in welcher Weise für die aus Bosnien eingewanderten Christen, welche derzeit in einem förmlichen Lager bei Karlsstadt kampfiren, Sorge getragen werden könne, und wie die noch immer herbeiströmenden neuen Flüchtlinge zu behandeln seien. — Se. Majestät der König von Sachsen begeben sich nach Beendigung der Gebirgsreise von Tirol nach Benedig und über Triest nach Wien, wo seine Ankunft Anfangs August erwartet wird. (Pr. Z.)

Karlsruhe, den 19. Juli. Das Preussendenkmal, dessen feierliche Enthüllung am nächsten Freitag, den 23. d. M., stattfinden wird, ist im gothischen Stil aus rothem Sandstein erbaut. Auf dem untern Theile desselben sind die Namen, Charge und Regimenter der gefallenen und hier beerdigten Preußen verzeichnet; darüber, in der von vier Säulen getragenen Wölbung, steht ein marmornes Kreuz, und über der Wölbung das Standbild des Erzengel Michael, geflügelt, das Schwert zur Linken und mit einem Kreuz in der Rechten, die Revolution in der Gestalt eines Drachen ertrödtend. Das Standbild ist in Zink gegossen und galvanisch vergoldet. Auf den Spitzen der vier Säulen sind kleine Adler von Erz.

Mannheim, den 20. Juli. Wie wir vernehmen, soll die vom „Fr. Journal“, „Schw. Merkur“, „Allgem. Zeitung“ und andern Blättern gemeldete Angabe, als sei den Offizieren der Besatzung der Bierhäuser untersagt, nicht richtig sein, und durch den thatsächlichen Sachbestand widerlegt werden. (R. Z.)

Kassel, den 19. Juli. Mit nächstem wird, wie man hört, Se. Königl. Hoheit der Kurfürst eine Reise nach den österreichischen Staaten und zwar nach Töplitz antreten, und würde seine Abwesenheit etwa sechs Wochen währen. (Fr. P. Z.)

Frankfurt, den 21. Juli. Zur Orientirung über die gegenwärtige Lage der handelspolitischen Frage werden der „Mittelrheinischen Z.“ folgende Thatsachen von hier aus als verbürgt mitgetheilt:

- 1) Das österreichische Kabinet ist bis heute von dem Standpunkt der Circulärnote vom 25. Mai ebenso wenig abgewichen, als die preussische Regierung von dem in der Erklärung vom 7. Juni;
- 2) auch die Mission des Herrn v. Bismarck-Schönhausen hat in dieser Lage der Sache durchaus nichts geändert;
- 3) er hat keine Verständigungsvorschläge gemacht, seine Erklärungen abgegeben; es haben demnach Verhandlungen mit dem Wiener Kabinet gar nicht stattgefunden;
- 4) es ist seitens Oesterreichs kein Ultimatum gestellt, solches daher auch nicht von Herrn v. Bismarck nach Berlin gebracht und ebensowenig dafelbst beraten worden.
- 5) Wenn die koalirten Staaten vor Rekonfirirung des Zollvereins die Einigung mit Oesterreich wollen, so wird Preußen jede ferneren Verhandlungen mit ihnen abbrechen. Denn so lange der Zollverein nicht besteht, ist die zweite Persönlichkeit, welche zum Abschluß des Zollvertrages mit Oesterreich nothwendig ist, noch nicht vorhanden.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. Juli. Nach dem whiggischen „Globe“ stellt sich das bisherige Ergebnis der Wahlen so heraus, daß 283 Liberale und 276 Ministerielle gewählt worden sind. Der ministerielle „Gerald“ zählt 289 Ministerielle und 263 Oppositionelle.

— Heute geht das Gerücht von einer Modification des Kabinetts Derby. Lord Palmerston soll als Gesandter nach Paris gehen (!) und im auswärtigen Amte durch Lord Stratford ersetzt werden. Lord Cowley würde Paris mit Konstantinopel vertauschen. (R. Z.)

Italienische Staaten.

Turin, den 15. Juli. Der Justizminister hat nunmehr auch im Senate das Dekret, womit die Kammer bis 18. November vertagt werden, vorgelesen. — Der Streit zwischen Liberalen und Konserverativen gestaltet sich immer brennender. — Zu dem Buche von Margherita, zu dem bekannten Programm Rattours und zu den Bittschriften gegen das Ehegesetz haben sich nunmehr die energischen Reklamationen der Bischöfe und zuletzt eine Schrift des Grafen v. Costa gefügt, worin die Ehe vom katholischen Gesichtspunkte und im Gegensatz zu dem Gesetzentwurf beklagt wird. (Fr. P. Z.)

Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Merseburg vom 17. Juli c. enthält folgende Personal-Veränderungen:

Der Kaufmann Friedrich Theodor Hänert in Halle ist unter dem 8. Juni c. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt an Stelle des bisherigen Agenten, Kaufmann C. Hofmeister dafelbst, bestätigt worden. Der Kaufmann Herm. Ferdinand Frenkel in Halle ist unter dem 19. Juni c. als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden. Die Schul- und Küsterstelle zu Wittgendorf, Ephorie Zeit, Privat-Patronats, ist durch den erfolgten Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Dem Zuchtscheerermeister Bruno in Schmiedeburg ist die Forst-Unterceptor für die Unterforst Wörlitz und Görtschlich in der Oberförsterei Söllschau interimistisch übertragen worden. Dem Kantor Fessel zu Glöden ist die Forst-Unterceptor für den Unterforst Glöden, der Oberförsterei Annaburg, interimistisch übertragen worden. Der Pfarrer Hentscher zu Staats, in der Ephorie Gardelegen,

tritt zu Michaelis d. J. in den Ruhestand. Ueber die Wiederbesetzung dieser Pfarrstelle ist bereits verfügt. Durch das am 18. Juni c. erfolgte Ableben des Pfarrers Hüllmann ist das unter dem Patronate der Gebrüder Hildebrandt zu Domsen stehende Pfarramt zu Grunau in der Diöces Weißenfels erledigt worden. Der bisherige Predigamt-Kandidat, Rektor Lücke zu Jessen ist zum Pfarradjunkten bei der St. Petri-Gemeinde zu Nordhausen cum spe succedendi berufen und Seitens der Kirchenbehörde bestätigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjuvantur zu Nielebock mit Scharstecke, in der Diöces Altenplathow, ist der bisherige Predigamt-Kandidat Friedrich August Schulze berufen und kirchenregimentlich bestätigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kühnhausen und Tiefthal, in der Diöces Erfurt, ist dem bisherigen Predigamt-Kandidaten, Rektor Johann Wilhelm Kamm zu Lützen verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Rohrbeck, in der Diöces Osterburg, ist dem Pfarrer zu Nüttenhagen, Adolph Theodor Prieze, definitiv zur Mitverwaltung übertragen worden.

Die Justiz-Personal-Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg betreffend:

Die Kreisrichter Beinert zu Gisleben, Bant zu Duerfurt, Zberg zu Colleda, Kersten zu Hettstedt, Krämer zu Eisterwerda, v. Kropff zu Raumburg, Löhe zu Gerstebredt, Pleßner zu Liebenwerda, Uhte zu Wippra und Würzner zu Langensalza sind den 17. Mai c. zu Kreisgerichts-Räthen Allerhöchst ernannt. Der Kreisrichter Rudloff zu Halle ist vom 1. Juli c. an an das Kreisgericht zu Raumburg und an dessen Stelle der Kreisrichter Winkler zu Liebenwerda nach Halle versetzt. Der Kreisrichter Teichmann zu Remberg ist vom 5. Juli c. an in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Seehausen in der a. M. und der Kreisrichter Knauth von dort an des Teichmann Stelle zum Kreisgericht in Wittenberg mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius zu Remberg versetzt, einstweilen aber als Hilfsrichter an das Kreisgericht in Merseburg deputirt. Der Referendar Wilhelm Oskar Wilde ist den 28. Mai c. zum Gerichts-Assessor mit der Anciennität vom 17. October 1851 ernannt. Der Referendar Emil Ferdinand Dittschke zu Pleschen ist den 8. Juni c. in hiesiges Departement versetzt; der Referendar Ferdinand Hoffmann zu Suhl den 16. Juni c. aus dem Justizdienste entlassen. Die Auskultatoren Eduard Ferdinand Georg Perold zu Erfurt, Gustav Ferdinand Helke hier und Ludwig Ferdinand Ziegler zu Berlin sind den 3. u. 10. Juni c. zu Referendarien befördert und Letzterer in hiesiges Departement versetzt. Die Rechts-Kandidaten Franz Gustav Hoffmann zu Halle und Johann Moritz Wölffel sind den 3. und 8. Juni c. zu Auskultatoren im hiesigen Departement angenommen. Der Rechtsanwalt und Notar Peters zu Düben ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Liebenwerda versetzt. Der bisherige Registrator Christian Friedrich Schurig beim Appellationsgericht ist am 1. Juni c. zum Secretär ernannt. Der Kreisgerichts-Secretär Johann Gottlob Schmorl zu Erfurt ist vom 1. Juli c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt und ihm zugleich der Charakter als Kanzleirath Allerhöchst beigelegt. Der Bote und Exeutor Thiele beim Kreisgericht zu Sangerhausen hat sich entleibt. Dem Postexpedienten Karisch in Herzberg ist die Verwaltung der Postexpedition daselbst vom 1. April c. ab definitiv übertragen worden.

§ Raumburg. Vor hiesigem Schwurgericht (s. Nr. 314 und 318 d. Cour.) wurden noch folgende Sachen verhandelt. Am 2. Juli war die verehelichte Schuhmacherin F. Müller, geb. Seidel nach von hier, 28 Jahr alt, bereits 2 Mal Diebstahls halber bestraft, wegen schweren im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls auf der Ankla-

gebanf. Bei einer am 23. Februar c. in ihrer Wohnung stattgehabten Haussuchung wurden zwar nicht die zunächst vermiften, dem Hausbesitzer F. Deubel entwendeten Gegenstände, doch ein Paket Tuchlappen gefunden, welche die in dem Deubel'schen Hause wohnende Wittve Schmidt als ihr Eigenthum anerkannte, und die sich in einer verschlossenen Bodenkammer befunden hatten. Die Angeklagte behauptete, die Lappen aus der unverschlossenen Kammer entwendet zu haben, und auch die Geschwornen sprachen das Schuldig nur wegen einfachen, im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu zweijähriger Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht auf dieselbe Dauer. — Die Schwärbeiter G. Grube aus Löben, 27 Jahr alt, schon bestraft, und R. F. Ende aus Ragwitz, 24 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurden von der Jury schuldig gesprochen, und zwar Ersterer wegen eines mittelst Einbruchs verübten Fleischdiebstahls zu Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht, Letzterer mit 3 Monat Gefängnis und 1 Jahr Polizeiaufsicht bestraft. — Der Schneidermeister Karl Kraul aus Pergisdorf, 43 Jahr alt, schon 7 Mal wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und Landstreicherei bestraft, hat geständigemassen den Gastwirth Köhl in Raumburg, den Wirth Mühlmann auf dem Bäumchen und die Wittve Seydel durch ein von ihm unter Siegel und Unterschrift des hiesigen Kreisgerichts angefertigtes Dokument über 250 Thlr. getäuscht, und ist ferner bezüchtigt, die silberne Taschenuhr der Letzteren, die er heirathen wollen, verpfändet, auch das Band zum eisernen Kreuze getragen zu haben. Die Geschwornen sprachen jedoch nur das Schuldig wegen Urkundenfälschung aus, worauf das Gericht auf 5 Jahr Zuchthaus und 500 Thlr. Geldbuße oder 6 Monat Verlängerung der Zuchthausstrafe erkannte.

### Bermischtes.

† (11. Aufl.) Kronprinz.

§ (12. Aufl.) Elbe.

† (13. Räthsel.) (Ein Anagramm.)

Zwei Buchstaben drücken meine zwei Silben aus;

Lies rückwärts mich, so wird eine Schöpfung daraus:

Ein Bildwerk lebendiger Schönheit gar,

Ein Kunstwerk, das göttlichen Ursprungs war.

Answerl. Die Auflösung erst in zwei Tagen.

### Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,01 Par. L.	333,88 Par. L.	334,28 Par. L.	334,06 Par. L.
Dampfdruck	5,27 Par. L.	4,19 Par. L.	4,90 Par. L.	4,79 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	48 pCt.	77 pCt.	68 pCt.
Luftwärme	14,2 Gr. Rm.	17,8 Gr. Rm.	13,6 Gr. Rm.	15,2 Gr. Rm.

\*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Quecurum reducirt.

### Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Karoline Brauns und Ferdinand Wachsman (Wolframshausen und Sondershausen).

Geboren: Rudolph Mühle, eine Tochter (Elbing). — F. Jacobine, eine Tochter (Halle). — Dr. Roschel, ein Sohn (Möckern).

Gestorben: Werm. Wilhelmine Schirmer, geb. Knie (Halberstadt). — Wilhelmine Kohnert, geb. v. Normann (Gehrden bei Leipzig). — Wilhelmine Reidemeister (Weicherode).

## Bekanntmachungen.

### Höchst Beachtungswerth!

Bei Reifner & Schirges in Hamburg ist erschienen und in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben:

### Das Acortissement einer neu erfundenen Haartinctur,

mittelfst welcher die höchst unangenehme

### Kopfhaut-Abschabung, genannt Schin,

in kurzer Zeit radical beseitigt und das franke Haar ausfallen gleichzeitig aufgehoben wird; während eine längere Anwendung derselben auch auf allen Kopfsblöhen wieder vollständigen Haarwuchs hervorruft, selbst wenn derselbe schon Jahre lang fehlt. Durch strenge Befolgung des vorgeschriebenen Verhaltens wird sonach

### jede Kahlköpfigkeit

nicht nur gewiß verhütet, sondern bedingungsweise auch der verlorene Haarschmuck vollkommen wieder gewonnen.

### Preis 2½ Silbergroschen.

Buchhandlung des Waisenhauses, C. Anton, Schwetschke'sche Sort.-Buchhdlg.

Druck der Waisenhause-Buchdruckerei.

### Getreidepreise.

Berlin, den 22. Juli.

Weizen loco nach Qualität	50—55
Roggen do. do.	35—39
82pfd. vr. Juli	35 à 34½ bz.
82pfd. pr. Juli/August	—
82pfd. pr. Sept./Okt.	36 à 36½ à 35½ verk.
Erbsen, Kochwaare	46—50
Futterwaare	49—50
Hafer loco nach Qualität	24—25
Gerste, große, loco	34—36
Rübel pr. Juli	9½ B. 9½ G.
pr. Juli/August	9½ B. 9½ G.
pr. August/Sept.	10 B. 9½ G.
pr. Sept./October	10½ bz. u. B. 10 G.
Oct./November	10½ B. 10½ G.
Nov./December	10½ B. 10½ G.
Leinöl loco	11½ à 11½ bz.
Rapp	70 B. 68 G.
Rüben	66 bz. u. G. 69 B.
Espiritus loco ohne Faß mit Faß	22½ B.
pr. Juli	22½ à 22 verk. u. B. 21½ G.
pr. Juli/August	21½ à 21 verk. u. B. 20½ G.
pr. Aug./Sept.	20½ à 20½ verk. u. B. 20 G.
pr. Sept./October	19½ bz. u. B. 20½ G.

Bei stauer Stimmung sind sämmtliche Artikel niedriger verkauft.